

AZ/WAZ, Montag, den 28.02.2022

1000-Jahr-Feier: Hier muss Wedesbüttel bis zum Festwochenende noch besser werden

Wie präsentiert sich Wedesbüttel spätestens beim Festwochenende zum 1000-jährigen Bestehen? Bei einer Ortsbegehung zeigte der Kulturverein jetzt der Gemeinde, wo noch Handlungsbedarf besteht.



ANZEIGE

Wedesbüttel

Wenn im September das große Festwochenende zum 1000-jährigen Bestehen Wedesbüttels steigt, dann muss sich der Ort aber wie aus dem Ei gepellt seinen Besuchern präsentieren. Bei einem Ortstermin führten Vorsitzender Jörg Blecker und seine Mitstreiter vom Kulturverein Vertreter der Gemeinde Meine von einem neuralgischen Punkt zum anderen. Es gibt aus ihrer Sicht noch einiges aufzuhübschen hier und da.

Vom Treffpunkt am neuen Feuerwehrhaus muss Blecker nicht weit gehen zum ersten Ärgernis. Die neue barrierefreie Bushaltestelle sei ja ganz schick, wären da nicht die provisorischen Haltestellenschilder und ihre Füße aus verrosteten Felgen. „Das ist ein Zustand, der schon seit zwei Jahren so besteht.“ Und der Schaltkasten der LSW stehe auch schief. Da habe wohl beim Aufbau niemand eine Wasserwaage dran gehalten.



Neue Bushaltestelle: Barrierefrei ist sie, aber die provisorischen Haltestellenschilder mit verrosteten Felgen als Fuß stören die Wedesbütteler. Quelle: Dirk Reitmeister

Bürgermeisterin Ute Heinsohn-Buchmann verweist darauf, dass beide Angelegenheiten keine der Gemeinde seien. Dennoch wird Ratsherr Theodor Eggers während des weiteren Weges schonmal bei der VLG anrufen.

Schiefe Verkehrsschilder, hochgedrücktes Gehweg-Pflaster an einem Baum und ein weiterer schiefer Schaltkasten – nach kundigem Blick von Eberhard Stolzenburg wohl nach einem Parkrempler – sind weitere Stationen bis in den Alten Schulweg hinein. Blecker bedauert, dass der Zapfhahn in der Dorfkneipe schon seit Jahren trocken gefallen ist. Wenigstens habe ein paar Grundstücke weiter ein Hauseigentümer jetzt entlang der Fassade neu gepflastert.



6,7 Tonnen schwer: Für den Findling als Gedenkstein holt sich der Kulturverein noch ein drittes Angebot für eine Gravierung ein. Quelle: Dirk Reitmeister

Auf dem Hof, wo am Festwochenende im September drei Trecker-Clubs sowie Privatleute Oldtimer-Schlepper aufstellen wollen, zeigt Blecker dem elfköpfigen Tross den 6,7 Tonnen schweren Findling aus Granit. Der Verein holt jetzt ein drittes Angebot von einem Steinmetz für die Aufschrift ein.

Warum die Bäume am Stöckenweg geschnitten werden sollen

Weiter geht es vorbei an seinem Hof, wo das Festzelt stehen wird. An der Einmündung mit dem Stöckenweg zeigt Blecker auf das die Straße begleitende Grün. „Diese Bäume bitten schneiden.“ Die großen landwirtschaftlichen Fahrzeuge müssten schon ausweichen. Blecker führt die Gemeindevertreter noch vorbei an Schlaglöchern bis zum Grabendurchlass etwas außerhalb des Ortes. Dort sacke der Fahrbahnrand weg. Das habe die Gemeinde bereits auf dem Schirm, versichert die Bürgermeisterin.

Lesen Sie auch

- [Wedesbüttel: Vorbereitungen für 1000-Jahr-Feier laufen](#)
- [Wedes-Wedel bekommt einen Heimatverein](#)
- [Neuer Heimatverein Wedesbüttel, Wedelheine und Martinsbüttel ist gegründet](#)

Wohin mit dem Gedenkstein zu 1000 Jahre Wedesbüttel?

Für den Gedenkstein hat der Kulturverein zwei mögliche Standorte ins Auge gefasst: entweder die Kapelle oder die Kreuzung Alter Schulweg/Eichenstraße. Dort endet der kritische Rundgang. Die Ortskarte müsste mal erneuert werden, findet Blecker. Und die Altglascontainer störten die Leute dort. Von Beschwerden habe sie noch nichts gehört, sagt Heinsohn-Buchmann. Das könne man gewiss nachliefern, versichert Kulturverein-Kassenwart Jörg-Dieter Schulze.

Die Wolkendecke am Himmel gemahnt zur Eile. Die Gruppe strebt im Schauer zurück zum Treffpunkt. Danach geht es noch ins Dorfgemeinschaftshaus zur weiteren Besprechung im Trockenen.

Von Dirk Reitmeister